

Erfolge, Herausforderungen, Perspektiven

2024 war für Testbiotech ein insgesamt erfolgreiches Jahr. Die Pläne zur Deregulierung von Pflanzen aus Neuer Gentechnik konnten verhindert werden. Wir nutzten die Zeit rund um die Europawahl in Brüssel, um einen neuen Bericht zu erstellen („Was macht das Mammut auf dem Mars?“) und damit das Thema Gentechnik und Umwelt auf eine breitere Basis zu stellen. Wir machten gute Fortschritte bei der Umsetzung von Projekten der Fachstelle Gentechnik und Umwelt und bereiteten neue Projekte vor. Zudem ging unsere neue Website online.

Die Diskussion um die Regulierung der Neuen Gentechnik in Brüssel

Es ist 2024 gelungen, die Deregulierung von Pflanzen aus Neuer Gentechnik vorerst zu verhindern. Zwar hat das EU-Parlament zugestimmt, aber unter den Mitgliedsländern (dem Rat der EU) gab es keine Mehrheit. Wir sind mit den ExpertInnen mehrerer EU-Länder im Austausch und versuchen, dem Vorsorgeprinzip mehr Gewicht zu verleihen. Dabei können wir uns auch auf Stellungnahmen der Behörden in Frankreich, Deutschland und Österreich stützen. Wie sich das Thema 2025 entwickelt, scheint noch offen. Wir vertreten die Interessen von Mensch und Umwelt vor Ort, u.a. durch intensive Gespräche und Veranstaltungen.

Kritik an EU-Gentechnikzulassungen

Auch das neue Europäische Parlament hat sich mit dem Thema Import-Zulassungen für Gentechnik-Pflanzen befasst. Im Oktober wurden erste Anträge für Resolutionen gegen weitere Zulassungen eingereicht, bei deren Begründung wir miteinbezogen wurden. Wir argumentieren über die Risikobewertung der konkreten Anträge hinaus und sprechen die grundlegenden Probleme der aktuellen Zulassungsverfahren an. Die Resolutionen wurden mit großer Mehrheit angenommen.

„The Coming Wave“: neue Entwicklungen in der Gentechnik

Wichtig ist es uns, nicht nur die laufenden Gesetzesvorhaben zu begleiten, sondern auch neue Impulse zu setzen. Deswegen haben wir im Herbst einen **neuen Bericht** veröffentlicht, der die aktuelle Entwicklung in seiner Gesamtheit darstellt und auch Themen wie künstliche Intelligenz, die „Wiederauferstehung des Mammuts“ und die drohende gentechnische Veränderung ganzer Ökosysteme aufgreift (<https://t1p.de/Testbiotech-Mammut>). Wir versuchen damit eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen und wollen das Thema in den nächsten Jahren zu einem Schwerpunkt machen.



Erfolg am Patentamt



Noch vor der endgültigen Entscheidung über die Beschwerde haben die Nobelpreisträgerinnen Jennifer Doudna und Emmanuelle Charpentier ihr **Patent auf die Gen-Schere CRISPR/Cas**, das auch die Verwendung menschlicher Embryonen umfasste, zurückgezogen. Zuvor hatte das Europäische Patentamt die ethischen Bedenken in unserem Sinne aufgegriffen (siehe <https://t1p.de/CRISPR-Patente>).

Einzigartig in Europa: Fachstelle Gentechnik und Umwelt (FGU)



Die FGU wurde 2019 von Testbiotech gegründet, um wissenschaftliche Fragestellungen im Detail und auch unabhängig von tagesaktuellen Themen verfolgen zu können. Diese von einer Nichtregierungsorganisation betriebene Forschungseinrichtung ist in der EU einzigartig. Die besondere Expertise der FGU liegt u.a. im Bereich Risikoforschung und Wissenskommunikation. Die FGU veröffentlichte im letzten Jahr

verschiedene neue Videos und Grafiken (siehe:

<https://fachstelle-gentechnik-umwelt.de/materialien-zur-wissensvermittlung/>) sowie Hintergrundberichte (siehe: <https://fachstelle-gentechnik-umwelt.de/hintergrundpapiere-fachinformationen/>). Zudem wurde 2024 eine weitere Publikation nach *peer review* zur Veröffentlichung angenommen (<https://enveurope.springeropen.com/articles/10.1186/s12302-024-01009-1>).

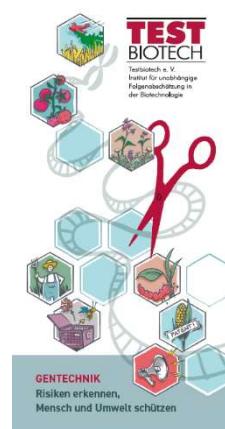
Mitmachaktionen: Wir bringen uns politisch ein



Die im Oktober 2023 gestartete Mitmachaktion wurde bis zur EU-Wahl im Juni 2024 fortgesetzt, es wurden rund 15.000 Postkarten (Thema NGT-Pflanzen: Bei den Risiken nicht den Kopf in den Sand stecken!) in Umlauf gebracht. Auch zur vorgezogenen Bundestagswahl 2025 starteten wir eine Aktion. Aktuelle Aktionen sind jeweils zu finden unter dem Link: <https://www.testbiotech.org/mitmachen/>.

Medien- & Öffentlichkeitsarbeit

Die Berichterstattung über Testbiotech hat zugenommen. Insbesondere Medien, die den Gesetzgebungsprozess auf EU-Ebene intensiv begleiten, wie ENDS Europe, Table Media, Euronews und Politico, aber auch die französische Tageszeitung Le Monde berichteten. Außerdem ging unsere **neue Website** online. Um unser öffentliches Profil zu schärfen, wurde ein neuer **Flyer** gedruckt (www.testbiotech.org/infomaterialien/).



Einnahmen und Ausgaben

Insgesamt entwickelten sich die Einnahmen und Ausgaben in etwa wie erwartet. Es wurden (inklusive Übertrag aus 2023) rund 715.000 € eingenommen, rund 630.000 € ausgegeben (untere Grafik). Von den verbleibenden Geldern ist ein großer Teil für 2025 bereits fest verplant.

